

Starke Beachtung der schweizerischen elektrotechnischen Industrie in Latein-Amerika

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **32 (1940)**

Heft (4): **Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

prozentuale Ausfall wäre wegen des höhern Betrages pro Wohnung etwas kleiner. Andererseits besteht beim Anschluss eines Kochherdes von 6—8 kW Leistung am gleichen Zähler wie die Beleuchtung die Gefahr, dass der kleine Verbrauch einzeln brennender Lampen nicht mehr gemessen wird.

Es könnten auch die Grundgebühren in den Wohnungen auf den m² bezogen werden, was aber an den Resultaten nur wenig ändern würde. Als ein weiterer Nachteil des Grundgebührentarifes darf der Umstand aufgeführt werden, dass der Abonnent bei länger dauernden Ferien oder sonstiger Abwesenheit für Elektrizität eine Rechnung bekommt, trotzdem kein Konsum stattgefunden hat.

2. *Der Blocktarif:* Beim Blocktarif werden vom monatlichen oder jährlichen Konsum eine feste An-

zahl kWh, die im Tarif festgelegt wird, zum Lichtansatz und der Rest zu einem niederen Preis verrechnet. Die in einer Wohnung zum hohen Ansatz verrechneten kWh betragen normalerweise etwa 8 bis 10 in einem Sommermonat und etwa 10—14 in einem Wintermonat. Für ganz kleine Verbraucher hätte dieser Tarif den Nachteil, dass sie alle Energie zum Lichtpreis bezahlen müssten; grössere Abnehmer wären dagegen bevorzugt, indem sie für einen Teil des Lichtkonsums zu wenig bezahlen würden. Praktische Versuche geben ähnliche Resultate wie der Grundgebührentarif. Beide Tarife eignen sich nur für ganz homogene Verhältnisse oder für Spezialfälle wie Grossabonnenten, wo noch andere ähnliche Verrechnungsarten in Frage kommen.

(Schluss folgt.)

Starke Beachtung der schweizerischen elektrotechnischen Industrie in Latein-Amerika

Der Argentinische Elektrotechnische Verein verfügt in der in Buenos Aires in Grossformat erscheinenden illustrierten «Revista Electrotécnica» über eine auf hohem Niveau stehende und in ganz Latein-Amerika sehr verbreitete Fachzeitschrift, die in der letzten Zeit der schweizerischen elektrotechnischen Industrie besonders starke Beachtung schenkt. Dies geht namentlich aus der Januarnummer hervor, die im Hauptteil dem erwähnten Zweig unseres Wirtschaftslebens nicht weniger als zehn Seiten widmet. Davon entfallen sechs auf den Elektrizitätspavillon der Landesausstellung. Die andern vier Seiten sind jenen Spezialfirmen gewidmet, die sich an der Ausstellung schweizerischer Produkte in Buenos Aires beteiligten. Es sind dies: A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden; Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich; Fr. Sauter A.-G., Basel; Appareillage Gardy A.-G., Genf; Landis & Gyr A.-G., Zug; Trüb Täuber & Co. A.G., Zürich, und die «Therma» A.-G., Schwanden.

Vorgängig einer allgemeinen Einführung in die geschichtliche Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätsindustrie kommt jede einzelne der genannten Firmen zur Geltung, wobei namentlich auch die in Argentinien ausgeführten bedeutendsten Anlagen genannt werden. Wir erwähnen hier nur die Lieferung von 3 Brown Boveri-Turbogeneratoren von je 35 000 kW für die Zentrale Puerto-Nuevo in Buenos Aires, elektrische Lokomotivausrüstungen von Oerlikon für verschiedene argentinische Bahngesellschaften und eine Untergrundbahn in Buenos Aires, ferner vier diesel-elektrische Leichttriebwagen, von Brown Boveri und Sulzer gemeinsam gebaut.

Neben den typischen Elektrizitätsfirmen kommen auch die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur, und

die Escher Wyss Maschinenfabriken A.-G., Zürich, zur Geltung als Lieferanten von Antriebsmaschinen elektrischer Generatoren. Die letzterwähnte Firma hat u. a. bereits Dampfturbinen von insgesamt 35 000 PS nach Argentinien geliefert. Von Sulzer wird eine Anlage mit 4 Zentrifugalpumpen von je 2600 PS für elektrischen Antrieb genannt, ferner eine Diesel-Anlage für die Staatsbahnen, 5 Einheiten von je 850 PS max. umfassend, sowie etliche bedeutende Kälteanlagen. Der Aufsatz greift also auch auf jene Spezialitäten über, die sich ganz besonders auf den Zusammenbau mit schweizerischen Elektromotoren eingestellt haben. In diesem Gedankengang sind noch die Rüeegger & Cie. A.G., Basel, für elektrische Krane und die Maschinenfabrik an der Sihl A.G., Zürich, für Pumpen genannt.

Auch in der Februar-Nummer finden wir eine erfreuliche Beachtung der schweizerischen elektrotechnischen Industrie. Ein aus der «Neuen Zürcher Zeitung» übersetzter Artikel über neuzeitliche Vervollkommnungen der elektrischen Kochplatten und anderer Küchenapparate erstreckt sich über drei Seiten und würdigt besonders die Konstruktionen der «Therma» und der Maxim A.G., Aarau. Zwei Bilder nebst kurzem Text machen mit der Einzylinder-Dampfturbine von 30 000 kW, 3000 Touren der Maschinenfabrik Oerlikon vertraut, während typische Brown Boveri-Oefen für die keramische Industrie ausführlich in Wort und Bild zur Geltung kommen.

Wir haben allen Grund, uns aufrichtig über das zunehmende Interesse von Latein-Amerika an den Qualitätserzeugnissen der schweizerischen Elektro- und Maschinenindustrie zu freuen. eb.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Elektrizität, technisches Zeitbild an der LA 1939

Die bisher erschienene und angekündigte Literatur über die Schweiz. Landesausstellung 1939 wird — wie aus

einem soeben erschienenen Prospekt hervorgeht — um ein weiteres und zwar technisches Erinnerungswerk bereichert. Es handelt sich um ein Werk über die Abteilung